

Evaluation eines Russischen Sprachverständlichkeitstests - Studiendesign

*Britta Frenzel¹, Alexander Müller², Parwis Mir-Salim², Klaus Berger¹,
Silvia Schick Tanz¹*

¹CIC Berlin-Brandenburg, Berlin

²Vivantes Klinikum im Friedrichshain, Hörzentrum Berlin (HZB), Berlin

Im CIC Berlin-Brandenburg betreue ich viele russischsprachige CI-Träger und ihre Familien. Um die CI-Versorgung post-operativ zu evaluieren, benötigen wir zusätzlich zur Begleitung der individuellen Entwicklung ton- und sprachaudiometrische Verfahren. Für die russische Sprache steht uns derzeit nur der russische Matrix-Test zur Verfügung. Zu sprachaudiometrischen Verfahren, die in der Russischen Föderation verwendet werden, haben wir leider bisher keinen Zugang.

Im deutschsprachigen Raum ist der Freiburger Sprachverständlichkeitstest als einziger nach DIN EN ISO 8253-3 (2012) normierter Test weit verbreitet.

Nach dem Vorbild des Freiburger Sprachverständlichkeitstests wurde ein russischer Sprachverständlichkeitstest (RSIT) entwickelt. Orientiert an den DIN EN ISO 8253-3-Normen (2012) für die Erstellung eines sprachaudiometrischen Tests entstanden jeweils zehn Testlisten russischer Zahlen und Einsilber.

Diese Testlisten des RSIT werden im Rahmen einer prospektiven Studie – orientiert an der DIN EN ISO 8253-3 (2012) – mit normalhörenden russischsprachigen Erwachsenen evaluiert.

Ziele der Studie sind, anhand der Testergebnisse der Probanden

- die russischen Testlisten hinsichtlich ihrer phonemischen und perzeptiven Ausgewogenheit zu evaluieren,
- die Sprachverständlichkeitsschwelle in Ruhe L50 für die russischen Zahlen und Einsilber zu ermitteln
- eine Bezugskurve des Sprachverstehens bei unterschiedlichen Sprachpegeln zu erstellen,
- die Test-Retest-Reliabilität zu bestimmen und
- diese Ergebnisse mit den vorliegenden Ergebnissen für den Freiburger Sprachverständlichkeitstest zu vergleichen.